

## Leben im Horizont der weiten Welt

Gott,  
was wäre ich arm,  
gäbe es die anderen nicht:  
Die Nachbarn, Freunde und Kollegen,  
die Kinder und Alten, die Hellen und Dunklen.

Was wäre ich verstrickt  
in meine eigenen Sorgen und Nöte  
ohne den Blick in die Weite?

Was wäre mein Horizont klein und eng,  
hätte ich die Menschen aus anderen Teilen  
der Erde nie erlebt,  
nicht ihre Sorgen, nicht ihren Mut,  
nicht ihre Tränen, nicht ihr Glück.

Gott,  
schenke uns Augen,  
dass wir einander sehen.  
Schenke uns Hände,  
dass wir füreinander eintreten.  
Schenke uns Herzen,  
die sich öffnen -  
im Horizont der weiten Welt.

Amen

## Segen für meinen Weg

Gott,  
wie viele Wege habe ich schon hinter mich  
gebracht,  
wie viele Schritte liegen noch vor mir?  
Selten mache ich mir klar,  
vor wie vielen Gefahren du mich schon  
behütet hast von Kindesbeinen an.

Nichts war selbstverständlich.  
Nichts wird selbstverständlich sein.

Dir vertraue ich mich an,  
meine Zeit, meine Zukunft, meine Wege.  
Dich bitte ich um Schutz und Segen  
für jeden Schritt  
an jedem neuen Tag.

Amen

## Gebete Für den Weg

Es liegt im Stillesein  
eine wunderbare Macht  
der Klärung,  
der Reinigung,  
der Sammlung auf das Wesentliche.

Dietrich Bonhoeffer

## Die Stille genießen

Gott,  
wie ruhig und still es hier ist.  
Weit und breit niemand, der etwas von mir will.  
In dieser Kirche muss ich keinem Rede  
und Antwort stehen.  
Hier kann ich durchatmen.  
Hier darf ich sein, wie ich bin.  
Deshalb komme ich gerne.  
Deshalb fühle ich mich wohl hier.

Gott,  
wenn es bei dir so ist wie hier,  
so ruhig und still,  
wenn du mich so lassen kannst,  
wie ich bin,  
wenn du mir so viel Raum gibst zum Atmen  
und mich zu keiner Antwort zwingst,  
dann könnte ich mich wohl fühlen bei dir.  
Dann komme ich gerne -  
zu dir.

Amen

## Über das Leben staunen

Gott,  
manchmal fällt es mir wie Schuppen von den  
Augen:  
Wie schön das Leben ist.  
Was für ein Geschenk es ist,  
jeden Morgen aufzuwachen,  
die Kraft des neuen Tages zu spüren,  
Sonne und Licht.  
Brot und Butter zu schmecken,  
das Haus zu verlassen,  
um dann wieder heimzukehren.

Gott,  
manchmal fällt es mir wie Schuppen von den  
Augen:  
Wie schön das Leben ist.  
Dann ist es so leicht „Danke“ zu sagen,  
heiter und zufrieden seine Wege zu ziehen,  
gelassen nach vorne zu schauen.

Gott,  
manchmal fällt es mir wie Schuppen von den  
Augen:  
Für Momente ohne ich,  
wie nah du bist.  
Ich danke dir!

Amen

## Der Traurigkeit Worte schenken

Gott,  
dass mir das Herz so schwer werden könnte -  
wer hätte das gedacht?

Dass es so lange dauert,  
bis Schmerz verklingt und die Lust  
am Leben wiederkehrt -  
wer hätte das gedacht?

Dass ich Feste und Feiern meide,  
weil mir gar nicht nach Lachen zu Mute ist -  
wer hätte das gedacht?

Dass es mich hierher ziehen würde,  
hier in diese Kirche,  
zu dem Kreuz, das auf deinen Schultern lag,  
wer hätte das gedacht?

Bleibe bei mir, mein Gott,  
auf den Wegen des Kreuzes,  
den Wegen ins Licht.

Amen